

Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens

Projekt Landwasserviadukt: Charta der Beteiligten

Wir, die Träger, Partner und alle übrigen Beteiligten am Projekt Landwasserviadukt vereinbaren gemeinsam diese Charta als Grundlage für alles, was wir zum Projekt beitragen. Wir verpflichten uns, uns im Rahmen unserer Kompetenzen und Möglichkeiten tatkräftig und langfristig für die Umsetzung des Projektes einzusetzen.

Das Projekt Landwasserviadukt hat zum Ziel, den Landwasserviadukt als Wahrzeichen Graubündens zu inszenieren, in der Region zwischen Surava, Wiesen und Bergün einen Erlebnisraum für Feriengäste und Besucher zu schaffen und so eine namhafte, neue touristische Wertschöpfung für die Projektregion, die Rhätische Bahn und Graubünden zu realisieren.

Der Landwasserviadukt wird zum Anziehungspunkt Graubündens. Er bildet den räumlichen und – als Brücke, sowie als Verkehrs- und Baudenkmal – auch den symbolischen Mittelpunkt des gesamten Erlebnisraums. Das Projekt trägt mit gezielten Massnahmen dazu bei, den Landwasserviadukt regional, national und weltweit als Reiseziel bekannter zu machen.

Natur, Kulturlandschaft, Wasser und das UNESCO Welterbe Rhätische Bahn sind die Elemente, welche den Erlebnisraum prägen. Als «Landwasserwelt» macht das Projekt die Elemente und deren Bedeutung für die Region und deren Bewohner erlebbar. Die Landwasserwelt wird aber nicht neu gebaut: sie existiert bereits – Bestehendes wird weiterentwickelt und ergänzt. Sie bindet die Werte des UNESCO Welterbes RhB und des Naturparkes Parc Ela ein und bringt sie mit einer respektvollen touristischen Nutzung des Erlebnisraumes in Einklang.

Das Projekt entsteht in einem Dialog und es ist demokratisch legitimiert. Die Bevölkerung und die Interessensgruppen sollen sich in einem Dialogprozess an der Entwicklung des Projektes beteiligen. Die vorliegende Charta bildet die Grundlage für diesen Dialog. Die Stimmbürger der Standortgemeinden erhalten die Gelegenheit, über das Projekt und dessen Umsetzung abzustimmen.

Die Bevölkerung und die Wirtschaft der Region und des Kantons sollen das Projekt mittragen und prägen. Sie sollen die Umsetzung unterstützen, sich in den Betrieb einbringen und die kontinuierliche Weiterentwicklung fördern. Damit kann die Verwurzelung des Attraktionsraumes Landwasserviadukt in der Region und in Graubünden langfristig gelingen.

Die Beteiligten setzen sich gemeinsam dafür ein, dass das Projekt in einer für die Natur, die Gesellschaft und die Wirtschaft der Projektregion nachhaltigen Art konzipiert, geplant und umgesetzt wird. Die Natur wird geschützt aber auch sinnvoll genutzt. Das Projekt trägt dazu bei, den Tourismus, die Bahnkultur und die Land- und Waldwirtschaft der Region langfristig positiv zu entwickeln, denn sie sind wesentliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Pfeiler für die regionale Bevölkerung und ihre Volkswirtschaft.

Wir, die unterzeichnenden Parteien, erklären hiermit, uns nach den in dieser Charta definierten Grundsätzen zu engagieren. Dadurch unterstützen wir den Erhalt und die Erlebbarkeit des UNESCO Welterbes Rhätische Bahn und des Naturparks Parc Ela und die nachhaltige Entwicklung der Region – für unsere und für künftige Generationen.

Unterzeichner der Charta zum Projekt Landwasserviadukt:

Die Projektträger:

Rhätische Bahn AG

Dr. Renato Fasciati, Direktor



Region Albula

Simon Willi, Präsident



Gemeinde Albula/Alvra

Daniel Albertin, Präsident



Gemeinde Bergün Filisur

Luzi Schutz, Präsident



Gemeinde Davos

Reto Branschi Direktor/CEO Destination



Gemeinde Schmitten

Hubert Weibel, Präsident



Graubünden Ferien

Martin Vincenz, CEO



Verein Parc Ela

Paolo Giacometti, Präsident



Verein Welterbe RhB

Roman Cathomas, Geschäftsführer

